

Momentum-Kongress „Transformation“

Hallstatt in Österreich, 13. bis 16. Oktober 2022

Am Zentrum für Globale Fragen nutzen wir seit einigen Jahren die Raupe als Bild für Transformatives Forschen, als Bild für lebendige Transformation. In ähnlicher Weise versinnbildlichte der Momentum-Kongress sein diesjähriges Querschnittsthema „Transformation“ mit dem Bild eines Schmetterlings. Drei Tage hatten wir Zeit, uns auf verschiedene Transformationsprozesse zu konzentrieren und sie zu diskutieren.

Neben einigen gemeinsamen Vorträgen wurden hauptsächlich in zehn verschiedenen Tracks zu Themen von der Klimakrise bis zur Transformation der Arbeitswelt Forschungsergebnisse und Projekte vorgestellt und versucht Potentiale, in den Verknüpfungen der verschiedenen Beiträge zu finden. Nach den Vorstellungen und Diskussionen in den jeweiligen Tracks wurden die erarbeiteten Ideen und Inhalte abschließend mit allen Teilnehmenden in einem Forum mit Hilfe von Plakaten geteilt.

Gerade die Mischung der Teilnehmer:innen war dabei besonders bereichernd. Überwiegend junge Nachwuchswissenschaftler:innen aus sozialdemokratischen Hintergrund haben hier ihre Perspektiven ausgetauscht und vernetzt. Darüber hinaus waren auch Praktiker:innen, Vertreter*innen von Forschungsinstituten und einzelne Forschende anwesend, wodurch ein vielfältiger und breitgefächertes Austausch in vielen Themenbereichen möglich wurde.

Vom Lehrstuhl für Intercultural Social Transformation (IST) und dem Zentrum für Globale Fragen (ZGF) haben wir im Track zur „Transformation von & durch Bildung“ das Projekt DigiLog und das Forschungsprojekt zur sexuellen Selbstbestimmung bei Menschen mit sog. „geistiger Behinderung“ vorgestellt und mit Expert:innen aus dem Bildungsbereich diskutiert und darüber hinaus Problematiken und Entwicklungen in unserem Bildungssystem kennengelernt.

Für DigiLog war die Diskussion darüber, was Bildung besonders in der Schule, aber auch in der Hochschule, leisten kann und soll spannend. Wer bearbeitet die Themen der sozial-ökologischen Transformation nach den reinen Forschungsergebnissen weiter und flechtet sie in Bildung ein? Wie interessiert man die Jugend für diese Themen, ohne selbst Politisierung unterstellt zu bekommen? Fragen, die exemplarisch sind und wie in vielen anderen Bereichen häufig in einer Diskussion über mangelnde Ressourcen gemündet sind. Aber gerade in der gemeinsamen Analyse hat sich gezeigt, dass es nicht ausschließlich auf die monetären Ressourcen ankommt, sondern auch mit klugen Strategien viel erreicht werden kann.

Bei der Vorstellung des Forschungsprojekts „Zwischen Selbstbestimmung und sexueller Gewalt bei Menschen mit sog. geistiger Behinderung“ handelte es sich um das einzige Projekt in unserem Track, welches das Thema der Inklusion thematisierte. Es stellte sich heraus, dass die darin angesprochenen Problematiken von sexueller Gewalt und das Nicht-leben-Können von selbstbestimmter Sexualität bei Menschen mit Behinderung für viele bisher unbekannt war und auch im Bildungskontext viel zu wenig, bis gar keine Aufmerksamkeit bekommt. Wie kann Inklusion gelingen? Welche Ressourcen und welches Wissen braucht es dafür? Was wünschen sich die betroffenen Menschen mit Behinderung selbst und wie kann Bildung an Schulen und Hochschulen inklusiver werden? Von diesen Fragen ausgehend wurde diskutiert, wie Inklusion an Schulen bisher gestaltet wird und was für Herausforderungen in Bezug auf verschobene sexuelle Entwicklungsstufen entstehen können und was Lösungsstrategien sein könnten. Deutlich wurde, dass über dieses Thema viel zu wenig Wissen vorhanden ist und sich dies ändern muss. Es kann abschließend also gesagt werden, dass dieser Beitrag einen wichtigen Diskurs wieder ins Bewusstsein brachte und hoffentlich bei allen Anwesenden wichtige Einblicke in fremde Lebenswelten ermöglichte und so zu einem Transformationsprozess auch im Bereich der Bildung beiträgt.

Wir sind pro philosophia e.V. sehr dankbar, dass Sie uns diesen für uns persönlich und unsere Arbeit sehr bereichernden Austausch ermöglicht haben!

Jochanah Mahnke &
Benedikt Ronge